

## ■ Frankfurt

# Neues Stationsküchenkonzept der Frankfurter Rotkreuz-Kliniken

Die Frankfurter Rotkreuz-Kliniken e.V. haben ihr Verpflegungssystem grundlegend modernisiert. Nach der erfolgreichen Einführung der ersten Stationsküche vor zwei Jahren sind inzwischen alle Stationen in das neue Konzept integriert. Ziel: mehr Flexibilität für Patientinnen und Patienten sowie effizientere Ressourcennutzung.

### Das neue Versorgungskonzept im Detail

Patientinnen und Patienten können morgens und abends aus einem mobilen Buffetwagen wählen, was sie essen wollen. Dieses flexible System reduziert die Lebensmittelverschwendung erheblich, da jeder genau das erhält, was er gerade essen möchte – sei es nur Müsli statt Brot zum Frühstück oder auch Obst. Nach dem Frühstück werden

die Patientinnen und Patienten befragt, welches Gericht sie zum Mittag oder Abend essen wollen. Das Angebot reicht von herzhaften Gerichten wie Pasta mit Bolognese-Soße und Fischgerichten bis hin zu süßen Spezialitäten wie Kaiserschmarrn. Die Bestellungen werden über ein Tablet erfasst, wodurch auch der Etikettendruck für die Mahlzeiten automatisch gesteuert wird. Mittags werden die Gerichte in speziellen Öfen, die den Geschmack und die Nährstoffe schonen, regeneriert und dann über einen Servierwagen verteilt. Ein wesentlicher Vorteil des neuen Versorgungskonzeptes ist die hohe Patientenzufriedenheit und die Entlastung des Pflegepersonals, da nun Serviceassistenten und -assistentinnen die komplette Mahlzeitenorganisation übernehmen. Ergänzend dazu redu-



📷 Frische Auswahl direkt auf der Station: Das neue Küchenkonzept der Frankfurter Rotkreuz-Kliniken bringt mehr Flexibilität für Patientinnen und Patienten – und entlastet das Pflegepersonal.

ziert das Konzept die Lebensmittelverschwendung, steigert die Wirtschaftlichkeit und wurde 2025 auch in der Klinik Maingau umgesetzt.

RRK/GiP

## ■ Wiesbaden/Münster

# 4. Präsenztreffen zum Pilotprojekt Antizipation



📷 Gemeinsam vorausdenken: Vertreter aus vier DRK-Landesverbänden und dem Generalsekretariat beim vierten Treffen zum DRK-Projekt „Antizipation“ in Münster.

Vom 3. bis 5. November trafen sich in Münster die Pilotstandorte des DRK-Projekts zur Krisenprävention – vertreten durch die DRK-Landesverbände Westfalen-Lippe, Brandenburg, Baden-Württemberg und Hessen – sowie der Projekträger, das Deutsche Rote Kreuz. Ziel des Projekts ist es, potenzielle Krisen frühzeitig zu erkennen und auf Basis von Wettervorhersagen und weiteren Parametern präventive Maßnahmen zu entwickeln, um Katastrophen bereits vor ihrem Eintritt abzumildern.

Die Teilnehmenden nutzten das Treffen für den Austausch zum aktuellen Projektstand, die Weiterentwicklung der Methodik, die Abstimmung zu Frühmaßnahmenprotokollen (FMPs) und die Planung der nächsten Schritte – darunter die schrittweise operative Umsetzung in Westfalen-Lippe. Das Treffen unterstreicht erneut die Bedeutung innovativer Ansätze im Bevölkerungsschutz und zeigt: Vorausschauendes Handeln kann Leben retten.

LV/GiP